

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausgabestellen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beisgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — **Preis** in der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühr:** Für die 5gepalte Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 12.

Dienstag, den 16. Januar 1912.

152. Jahrgang.

### Von den Vorständen der konfessionellen Partei im Wahlkreise Merseburg-Querfurt geht uns Folgendes zur Veröffentlichung zu:

Wie sich die Zusammenfassung des Reichstages schließlich gestalten wird, hängt von den Stichwahlen ab. Einigen sich alle bürgerlichen Parteien zu gemeinsamer Bekämpfung der Sozialdemokratie, so kann deren Zahl immer noch in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten werden. Eine solche Einigung aber kann nur durch die Zentralleistungen der Parteien erzielt werden. Jedes getrennte Vorgehen in einzelnen Wahlkreisen vermindert das, was eine Zentralliste in die Wahlschale werfen kann und somit auch das, was sie im Gesamtinteresse der bürgerlichen Parteien erreichen kann. Zurückhaltung in den Wahlkreisen ist deshalb dringend geboten und besonders da, wo die fortschrittliche Volkspartei mit der Sozialdemokratie in Stichwahl steht. Die Fortschrittler müssen einheitlich im Reiche vor die Entscheidung gestellt werden, ob sie die Stichwahlen gegen die Sozialdemokratie oder im Bunde mit der Sozialdemokratie ausfechten wollen. Es geht nicht an, daß sie in einem Wahlkreise von rechts Hilfe erwarten und ohne Gegenleistung bekommen und in anderen Wahlkreisen mit der Sozialdemokratie Abkommen gegen die Parteien der Rechten treffen. Aus diesen Gründen ist in unserem Wahlkreise von konfessioneller Seite die Verhandlung über die für die Stichwahl auszugebende Parole dem Hauptverein der Konfessionellen in Berlin überlassen worden. Das Ergebnis dieser Verhandlung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

### Die Fortschrittler in den Stichwahlen.

\* Merseburg, 15. Januar.

Die Fortschrittler konnten in ihren Press-Auslassungen den 12. Januar, den Tag des Volksgerichts, den Tag der General-Abrechnung gar nicht mehr erwarten. Sie sind aber bei der Hauptwahl vollständig ausgefallen, stehen 53 mal zur Stichwahl und sind in diesen auf die Hilfe anderer Parteien angewiesen, sofern sie überhaupt Mandate erlangen wollen.

Es ist nun nicht ohne Interesse, einmal nachzuprüfen, wie es mit den Aussichten für die Stichwahlen in diesen 53 Wahlkreisen bestellt ist.

- Berlin, erster Kreis: Kämpf, Freiminn, 4657, Dümell, Soz., 4408, Thomas, wirtsch. Vereinig., 482, Gädicke, bürgerl. Demokr., 1393, Oppersdorff, Zentr., 169 Stimmen. Die Entscheidung liegt bei den Anhängern Gädikes, die einer Zeitungsmitteilung zufolge für Dümell stimmen wollen.
- Frankfurt a. M.: Defer, Hospitant bei den Freiminnigen, 31200, Quard, Sozial., 35680, Schwarz, Zentr., 5700, Behrens, Christl.-Soz., 1260 Stimmen. Defer braucht, um durchzudringen, die Stimmen des Zentrums.
- Merseburg-Querfurt: Riele, konf., 8637, Koch, freij., 10766, Pöfender, Soz., 11089 Stimmen.
- Nordhausen: Wiemer, freij., 5056, Chan, Soz., 6735, Holz, wirtsch. Vereinig., 2962 Stimmen. Die Entscheidung liegt bei den Wählern Holz.
- Labiau (Ostpreußen): v. Massow, konf., 8384, Wagner, freij., 5846, Linde, Soz., 2941 Stimmen. Die Entscheidung liegt bei den Sozialdemokraten.
- Königsberg i. Pr.-Land: Fürst Dohna, konf., 9371, Barischat, freij., 7083, Borowski, Soz., 6251 Stimmen. Entscheidung bei den Sozialisten.
- Tilfit: v. Mollite, Reichspart., 7512, Kopp, freij., 9981, Hojer, Soz., 6183 Stimmen. Entscheidung bei den Sozialisten.
- Gumbinnen: Brandes, konf., 7903, Siehr, freij., 5875, Bornauer, nat.-lib., 4742, Lübbing, Soz., 3202 Stimmen. Entscheidung bei den Nationalliberalen.
- Danzig-Stadt: Dentler, konf., 7121, Weinhausen, freij., 9418, Markewaldt, Soz., 8038 Stimmen. Entscheidung bei den Konfessionellen.
- Ober-Barnim: Bredered, konf., 5650, Hubrich, freij., 6134, Bruns, Soz., 8572 Stimmen. Entscheidung bei den Konfessionellen.
- Fraustadt: Löhming, freij., 6116, v. Oppersdorff, Zentr., 3086, v. Bonkiewski, Pole, 2781 Stimmen. Entscheidung bei den Polen.
- Ologau: v. Jordan, konf., 6367, v. Liszt, freij., 4672, Zimmer, Soz., 2789 Stimmen. Die Entscheidung liegt bei den Sozialisten.
- Bunzlau: Doormann, freij., 6577, Ausdemwinkel, konf.,

- 6059, Schwabs, Soz., 5612 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  14. Löwenberg: Kopsch, freij., 4002, Schäffer, konf., 3598, Bohner, Soz., 2463, Siebelt, Zentr., 2006 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  15. Riegnitz: Conradt, konf., 7691, Frischbed, freij., 10381, Dietrich, Soz., 10707 Stimmen. Entscheidung: Konfessionelle.
  16. Hirj berg: Rahm, konf., 2876, Seibel, Zentr., 959, Ablass, freij., 9501 Schiller, Soz., 8185 Stimmen. Entscheidung: Konfessionelle.
  17. Görlitz: Reimer, konf., 7981, Mugdan, freij., 13150, Traubadel, Soz., 19414 Stimmen. Entscheidung: Konfessionelle.
  18. Wittenberg: Lettre, konf., 9203, Dowe, freij., 6262, Hildebrandt, Soz., 5777 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  19. Apenrade: v. Reventlow, wirtsch. Verein., 2648, Leube, freij., 6588, Michelsen, Soz., 7976, Kallsen, nat.-lib., 4134, Grau, Däne, 3563 Stimmen. Entscheidung: Unbestimmbar.
  20. Ebersförde: Matzen, nat.-lib., 7750, Waldstein, freij., 7856, Hoffmann, Soz., 6550 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  21. Juhlum: Schifferer: nat.-lib., 7391, Blund, freij., 6049, Jessen, Däne, 2189, Breccour, Soz., 2060. Entscheidung: Unbestimmbar.
  22. Steinburg: Görd, nat.-lib., 8573, Hoff, freij., 11339, Müller, Soz., 12406 Stimmen. Entscheidung: Nationalliberale.
  23. Binberg: v. Baudiffin, konf., 2629, v. Bröder, nat.-lib., 8502, Brandeb, freij., 13672, v. Elm, Soz., 22236 Stimmen. Entscheidung: Nationalliberale mit den Konfessionellen.
  24. Plön: Köstke, konf., 7822, Struwe, freij., 5742, Weinheber, Soz., 4358 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  25. Lauenburg: v. Bülow, konf., 1889, Harries, nat.-lib., 574, Roth, wirtsch. Vereinig., 1942, Heßcher, freij., 3318, Schauenburg, Soz., 3767 Stimmen. Entscheidung: Konfessionelle.
  26. Emden: Engelfes, konf., 8113, Fegter, freij., 11398, Meyer, Soz., 4542 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  27. Minden: Sielermann, konf., 9252, Kiel, freij., 9163, Lijinger, Soz., 7301, Rüter, wirtsch. Vereinigung, 3495 Stimmen. Entscheidung: Sozialisten.
  28. Sagen (Weistalen): Crüger, freij., 14552, König, Soz., 22218, Springmann, nat.-lib., 11588 Stimmen. Entscheidung: Nationalliberale.
  29. Wäna: Grajer, nat.-lib., 10050, Günther, freij., 11870, Käfel, Soz., 20841 Stimmen. Entscheidung: Nationalliberale.
  30. Tübingen: Krug, konf., 1673, Erzberger, Herit., 3682, v. Payer, freij., 12055, Schlade, Soz., 7233 Stimmen. Entscheidung: Konfessionelle oder Soz. oder Liberale.
- In Calw entscheidet der Konfessionelle mit 6165 Stimmen zwischen Freiminn und Sozialdemokr., desgleichen in Göppingen der Konfessionelle mit 7777 Stimmen, ferner in Ulm der Konfessionelle mit 2536 und in Karlsruhe der Reichsparteiler mit rund 11000 Stimmen, in Vened der Nationalliberale mit 4200 Stimmen, in Wabed der Nationalliberale mit 2000 Stimmen, zwischen Freiminn und Sozialdemokr., weiterhin in gleicher Weise in Schaumburg-Lippe der Reichsparteiler mit 2585 Stimmen, ebenso in Wippe, in Hofstorf der Konfessionelle mit 4000 Stimmen, in Apolda der Vertreter der wirtsch. Vereinigung mit 7400, in Hildburghausen ebenso der gleiche Vertreter mit 4800, in Reichenberg der gleiche Vertreter mit 14700 Stimmen und in Jherloha das Zentrum mit 11000 Stimmen die Entscheidung zwischen Freiminn und Sozialdemokraten gibt, während in Freudenstadt (Württemberg) der Soz. mit 5100 Stimmen zwischen Freiminn und Konfessionelle, in Rottweil das Zentrum mit 8100 Stimmen zwischen Freiminn und Sozialisten, in Badnang der Sozialist mit 4800 Stimmen zwischen Freiminn und Wirtsch. Vereinigung und in Freiburg i. Breisgau die Sozialisten mit 7000 Stimmen zwischen Freiminn und Zentrum entscheiden.
- Der Freiminn hängt also bei den Stichwahlen ab von den Konfessionellen, einschließlich der Freikonfessionellen und den Anhängern der wirtsch. Vereinigung mindestens 18 mal, von den Sozialisten mindestens 13 mal, von den Nationalliberalen mindestens 6 mal, vom Zentrum nur 3 mal, je einmal von den Polen und der demokratischen Vereinigung, während in einer Reihe von Fällen sich etwas Bestimmtes nicht sagen läßt.
- Die Freiminnigen haben verloren: Königsberg i. Pr., Bremen, Saalfeld, Sietting, Breslau-West, Zeitz, Erfurt, Hof i. Pal-

ern, Erlangen, Zittau an die Sozialdemokraten und kommen in Heilbronn (bisher Raumann) und in Zerbst (bisher Schrader) nicht mehr in die Stichwahl. In Paderim stehen sie mit dem Konfessionellen, in Oldenburg mit dem Sozialisten in Stichwahl, ohne daß der für die Stichwahl entscheidende Faktor zu erkennen wäre.

\* München, 14. Jan. Die „Münchener. Neut.“ schreiben: „Sehr schwierig ist unerkennbar die Lage der Fortschrittlichen Volkspartei, die in der einen Hälfte der Stichwahlen gegen Sozialdemokratie und Centrum, in der anderen Hälfte gegen Sozialdemokraten steht; indessen beurteilen heute Kenner der Verhältnisse ihre Aussichten nicht so ungünstig, wie die Tatsache, daß nicht ein einziges Mandat im ersten Wahlgang behauptet oder erobert werden konnte, eigentlich nahelegen könnte. Günstiger noch sind die Chancen der Nationalliberalen. Man wird kaum allzweifelnd fehlgreifen, wenn man die mutmaßlichen Endzahlen der Fortschrittlichen Volkspartei auf 35 bis 40 und der Nationalliberalen auf 40 bis 45 berechnet. Mit den Wählern dann die liberalen Fraktionen etwa 75 bis 85 Sitze, freilich eine schmerzliche Einbuße von rund 20 Mandaten gegen den letzten Reichstag. Ebenjoviel dürfen Konfessionelle, Reichspartei, Wirtschaftliche Vereinigung samt ihren Anhängern verlieren. Namentlich sind die Verluste der Reichspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung prozentual sehr stark. Das Zentrum kehrt in alter, höchstens um 5 bis 6 Sitze verringert Stärke zurück mit annähernd 100 Mand. Der ganze Gewinn fällt allein auf die Sozialdemokratie, die nicht nur ihren Rückgang von 1907 gewaltig wettmacht, sondern auch ihren bisherigen Höchststand von 1903 noch übertreffen wird: eine Schätzung von rund 90 Mandaten wird ziemlich das Richtige treffen. Verluste man aus der verwirrenden Fülle der Einzelstatistiken und Mutmaßungen einige Grundzüge festzulegen, so scheint sich uns folgendes zu ergeben: Zwar ist eine Zertrümmerung des schwarz-blauen Blocks ebensowenig gelungen, wie die Erzielung einer Mehrheit der Linken, aber Centrum und Rechte haben eine Mehrheit nur mit Hilfe der Polen, und ebenso können Liberale und Sozialdemokraten nur mit den Polen eine Mehrheit erreichen. Dagegen können Centrum und Sozialdemokraten eine knappe Oppositionsmehrheit wie im Jahre 1906 aufbringen. Ausgeschlossen ist ein konfessionell-liberaler Block.“

\* Weizsäcker, 14. Jan. Das „Weiß. Tbl.“ schreibt: „Es zeigt sich wieder einmal die Wahrheit des alten Satzes, daß jede radikale Partei durch die noch radikalere abgelöst wird. Die Sozialdemokraten, nicht die Männer vom Freiminn, haben die Früchte geerntet. Die „Genossen“ haben schon im ersten Wahlgang gegen vierzig Kreise behauptet und fast dreißig neue Sitze erobert, sogar zwei Burgen sind in ihre Hände gefallen, in die sie vorher noch niemals Eindringen waren. In den Händen des Freiminn wird die Entscheidung darüber ruhen, ob die Partei der Revolution noch weiter anzuhaufelt: In einer großen Zahl von Wahlkreisen, in der Rhein- und Rostdam, in Ditzsch und Landsberg, im Neumarkischen Königsberg, in Rottbus, Jherloha, Straßburg, Verichow, Bitterfeld-Deilich, in Mühlhausen, Ansbach und Mansfeld hängt das letzte Ergebnis von seinem Auftreten ab. Daß aber die Konfessionellen nicht gewillt sind, ohne jede Gegenleistung den Freiminn aus dem Sumpfe zu ziehen, daß sie nicht eine Partei zu retten denken, die ihnen überall das Messer in den Rücken zu stechen droht, daß sie jetzt einfach, wenn ein Kompromiß nicht gelingt, „aufs Ganze gehen wollen“, das hat Herr von Heydenbrand scharf und deutlich erklärt. Von der Fortschrittspartei also und von ihrer politischen Ermessungsfähigkeit wird es abhängen, wie sich das Schicksal der Zukunft gestaltet. Folgt sie im Gegensatz zu

\* Köln, 13. Jan. In Centrumskreisen herrscht ob des geringen Ausganges der Wahl in Köln-Stadt und Köln-Land Mutlosigkeit, da man befürchtet, daß die Hochburg des Centrums diesmal verloren gehen könnte. In einer gestern abend abgehaltenen Centrumsoberversammlung ermahnten die Führer, den Mut nicht zu verlieren. Indessen steht es heute doch schon fest, daß die Demokraten und die freiminnige Volkspartei in der Stichwahl geschloffen für den Sozialdemokraten eintreten werden. Die „Kölnische Volkszeitung“ meint denn auch, die Entscheidung liege bei den Nationalliberalen, und es sei abzuwarten, ob bei diesen Bürgerinn und Vaterlandsleute bei der Stichwahl die Oberhand gewinnen. Die Nationalliberalen werden jedoch eine Weisung von der Berliner Zentrale abwarten, wie die Wahlstatistik bei der Stichwahl einjurichten ist.

\* Köln-Stadt. Sprichter (Soz.) 18927, Trimborn (Ztr.)



Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 7. Dezember v. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg, wird infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Gemlit, Kreis Merseburg, nachdem die Seuche durch das Gutachten des beamteten Tierarztes festgestellt ist, folgendes angeordnet:

- 1. Es wird ein Sperbezirk gebildet aus der Ortsgaft Gemlit einschließlich Mittergut.
2. Ein Beobachtungsgebiet wird gebildet aus dem gesamten Amtsbezirk Wehlig mit Ausnahme von Wehlig einschließlich der Feldmarken.
3. Für den Sperbezirk und das Beobachtungsgebiet treten die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter 1. 2. und 3. angeordneten Maßnahmen in Kraft.

Merseburg, den 12. Januar 1912. Der königliche Landrat. Graf v. Hauboville.

Bekanntmachung.

Auf Grund der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 7. Dezember v. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Merseburg, wird infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Wilsdorf, Kreis Merseburg, nachdem die Seuche durch das Gutachten des beamteten Tierarztes festgestellt ist, folgendes angeordnet:

- 1. Es wird ein Sperbezirk gebildet aus den Gehöften No. 1, 2, und 3 der Ortsgaft Wilsdorf.
2. Für den Sperbezirk treten die in der vorstehend angeführten landespolizeilichen Anordnung unter 1. angeordneten Maßnahmen in Kraft.

Merseburg, den 15. Januar 1912. Der königliche Landrat. Graf v. Hauboville.

Bekanntmachung.

Infolge Ausbruchs der Maul- u. Klauenseuche in Groß-Bözigz, Kreis Merseburg, wird als der Ortsgaft Wilsdorf und Klein-Webenau, Kreis Merseburg, ein Beobachtungsgebiet gebildet, für welches die in der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 7. Dezember v. Js. unter II und III angeordneten Maßnahmen in Kraft treten.

Merseburg, den 15. Januar 1912. Der königliche Landrat. Graf v. Hauboville.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kößchen belegene, in Grundbuche von Kößchen Band VII Blatt 280 zur Zeit der Eintragung des Verpfändungsvermerkes auf den Namen des Landwirts August Wittig zu Kößchen eingetragene Grundstück: Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kößchen belegene, in Grundbuche von Kößchen Band VII Blatt 280 zur Zeit der Eintragung des Verpfändungsvermerkes auf den Namen des Landwirts August Wittig zu Kößchen eingetragene Grundstück: Zwangsversteigerung.

am 9. März 1912, Vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Kößchenen Gasthofe in Kößchen versteigert werden.

Merseburg, den 11. Januar 1912. Königlichliches Amtsgericht.

Diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche beschaffigen, für die Dauer des am 10. März v. Js. hier zusammen tretenden Bes. vin. g. landtages an Landtagsabg. ordnete Wohnungen zu vermieten, eruchen wir, uns dies unter Angabe des Preises der Wohnung binnen 8 Tagen mitzuteilen.

Merseburg, den 13. Jan. 1912. Der Magistrat. Private Anzeigen.

Schultheiss. Heute und folgende Tage fr. Zerknutschen. Gebe auch außer Haus.

Die sich während des Saison-Ausverkaufs angesammelten Reste, sowie die nicht ganz geräumten Restbestände aller Waren-gattungen sind besonders zusammengestellt und kommen diese Woche, um vollständig geräumt zu werden, zu ganz beispiellos billigen Preisen zum Verkauf.

OTTO BOKOWITZ, Mersburg, Entenplan 11. Grosse Auswahl in Handschuhen, Strümpfen, Sweaters, Tricotagen, sowie allen wollenen Fantasie- und Sport-Artikeln.

2. Ziehung 1. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 15. Januar 1912.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne geteilt, und zwar je einer auf die Los- und die zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II. Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
433 702 842 911 1060 138 44 443 59 282 2100 289 327 87 179 408 636 58 600 2001 30 32 13586 436 707 813 13340 400 3001 527 498 684 720 901 8610 713 265 8094 145 689 708 824 60 9023 59 589 485
12029 69 826 933 13212 478 533 80 2001 798 861 14050 511 101 403 636 58 600 2001 30 32 13586 436 707 813 13340 400 3001 527 498 684 720 901 8610 713 265 8094 145 689 708 824 60 9023 59 589 485
12029 69 826 933 13212 478 533 80 2001 798 861 14050 511 101 403 636 58 600 2001 30 32 13586 436 707 813 13340 400 3001 527 498 684 720 901 8610 713 265 8094 145 689 708 824 60 9023 59 589 485

2. Ziehung 1. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 15. Januar 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne geteilt, und zwar je einer auf die Los- und die zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II. Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
89 224 37 67 411 768 1214 303 698 61 29 2062 110 93 314 89 472 631 883 51 3221 74 305 13 664 4234 384 1100 530 330 335 434 574 852 8025 827 7106 315 8040 172 291 971 9208 90 420 87 600 1100 1201 81 4171 740 73 42015 43 532 4100 926 43210 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 55 811 926 25065 274 770 1100 26280 11001 683 1100 714 712 927 27435 519 26 975 719 931 28510 625 720 596 28079 65 230 438 50 754 85 824 984
30704 5 47 1100 932 77 31084 201 81 11001 435 66 584 94 1100 1201 37 62 32220 92 621 24 32309 64 24596 402 650 767 94 801 98 902 26 47 35078 944 36002 173 98 419 740 3716 174 795 869 59 77 950 38109 263 730 1100 39506 18 844 307 1100 1201 981 80 929 3 17033 109 929 815 2 32 902 18400 314 76 683 887 44044 726 830 83 907 45000 204 422 505 20 648 786 1100 812 991 46142 332 569 629 58 8002 91 47296 48949 365 2010 30 536 84 21229 449 22034 42 194 247 599 97 889 23233 430 727 1700 98 810 902 86 87 24417 629 708 5

# Bei der kalten Jahreszeit bildet mein Ausnahme-Angebot

mit **20% Rabattgewährung** auf alle Herren- u. Knaben-Stoff-Confection als Anzüge, Joppen, Ulster, Paletots, Loden-Plerinen, Pyjacks, Hosen  
 sowie **10%** auf Bleibesachen u. Arbeiter-Confection  
 eine ganz ausserordentliche, sehr beachtenswerte Kaufgelegenheit.

Handschuhe, Strümpfe, alle Unterzeuge u. Wollwaren, warme Schlafdecken, Portièrenfries, Fenstermäntel, Decken u. Läufer, Matten, Teppiche u. Vorlagen jetzt im Saison-Ausverkauf besonders billig.

## Otto Dobkowitz, Merseburg

Entenplan 11.

Entenplan 11.

### Der Vaterländische Frauen-Verein

Merseburg-Stadt  
 eröffnet am Montag, den 15. Januar um 12 Uhr in den neuerbauten Räumen des Vereinshauses, Seifnerstr. 1., eine **Volksküche**.

Dieselbe wird bis auf Weiteres mit Ausnahme der Sonntage täglich von 1/2 12—1/2 1 Uhr geöffnet sein.  
 Es werden schmackhafte gekochte Speisen zu folgenden Preisen verabfolgt werden:  
 eine halbe Portion ohne Fleisch 5 Pfg. (nur zum Genuß an Ort und Stelle)  
 eine ganze Portion ohne Fleisch 10 Pfg.  
 eine halbe Portion mit Fleisch 15 Pfg.  
 eine ganze Portion mit Fleisch 20 Pfg.  
 Die Speisemarken sind an der Kasse der Volksküche im Vereinhaus zu haben. (64)

### Preß-Stroh

offeriert in vollen Waggonladungen billigt frei j. der Station  
**Adolf Priwin, Posen,**  
 Stroharzhandlung,  
 Fernsprecher 247.

### Fritz Reuters sämtl. Werke

schön gebunden, mit Illustration, in 2 Bänden für zusammen **3,50 Mk.**: nur gegen bar, resp. Nachnahme.  
**Kreisblatt-Druckerei.**

Ganze Namen auch Vornamen werden zum Zeichnen der Wäsche angefertigt  
**H. Schnee Nachf.**  
 Halle a. S., Gr. Stein r. 43.  
**Slavierstimmen**  
 sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meckert, Ober-Engstr. 11.**

### M. 18000

sind durch uns auf gute Unterhypothek zu 4% auszuleihen.  
**Friedmann & Co.**  
 Halle a. S. — Poststraße 2.

### Geschäftsübergabe.

Die von meinem verstorbenen Manne, dem Glasermesser Fr. Dieke, seit 36 Jahren betriebene Glaserei, geht mit heutigem Tage in den Besitz des Herrn R. Fritsch über. Indem ich für die langjährige und treue Unterstützung seitens der hiesigen Behörden, Baumunternehmer und Privaten meinen Dank ausspreche, bitte ich, auch seinen Nachfolger in derselben Weise zu unterstützen.

Hochachtungsvoll  
**Ww. W. Dieke,**  
 Gotthardstraße 44.

Merseburg, den 15. Januar 1912.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich die werthe Kundschaft, das meinem Vorgänger in größtem Maße bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit guter und gediegener Arbeit, bei soliden Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll  
**R. Fritsch.**



Per 1. April wird die **elegante Wohnung** des Herrn Direktors Kroschewsky, Seifnerstraße 12, frei. Dieselbe hat 9 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und Garten.

Maurermeister **C. Günther,**  
 Preußerstr. 22. (33)

**Lehrling**  
 zu Ostern gesucht.  
 Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

**Lichtbad helios**  
 Merseburg.  
 Wasserlichter & Lichter & Elektr. Lichtbäder.  
 Günstige Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Gelenks-, Nerven-, Lähmungs-, Haut-, Magen-, Leber-, etc. etc. etc.  
 Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8-1 Uhr.

**Haaröl**  
 von **Karl Jahn** in **Gotha**, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Zima des Verfertigers versehen a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich. Lohs**, vorm. **Otto Berner**.

**Gedenkfest**  
 der hungernden Vögel.

# Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen für **Pelzwaren, Hüte, Mützen, Handschuh, Filzschuh, Slipse u. Krawatten.**  
 Wäsche, Hosenträger etc.

Entenplan 2. **J. G. Knauth & Sohn** Neumarkistor 1.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 12 des „Merseburger Kreisblatts“.

Dienstag, den 16. Januar.

## Der Kampf um Tripolis.

\* Tripolis, 2. Jan. Dem Vormarsch ins Innere stellen sich doch bedeutende Hindernisse in den Weg. Die sich vor den Italienern landeinwärts flüchtenden Araber nehmen alle Mundvorräte mit und zerstören die Brunnen, so daß die Italiener allen Proviant und auch das Wasser den Truppen nachführen müssen. Hierbei zeigt es sich schon jetzt, daß das aus Italien für Transportzwecke mitgebrachte Pferde- und Maulesel-Material für die hiesigen Verhältnisse zu schwer ist. Man muß deshalb Kamele aufkaufen. Nach oberflächlicher Berechnung sind 20 000 bis 22 000 Kamele erforderlich, um mit der Orléansarmee die Wüste durchqueren zu können. Gegenwärtig sind hier nur etwa 3000 Kamele vorhanden. Auch eine Decauville'sche Kleinpurbahn soll vom hiesigen Hafen nach Ain Zara gebaut werden und von dort dem weiteren Vorrücken der Truppen etappenweise folgen. Die Vorarbeiten für diese Bahn sind schon eifrig im Gange. Inzwischen aber zeigen sich die Araber wieder angriffslustiger als je zuvor. Sie stehen, nachdem zahlreiche Tuaregs zu ihnen gestoßen sind, in einer Stärke von mindestens 20 000 Mann bei Nizja. Von diesem etwa 50 Kilometer südlich von Ain Zara gelegenen Orte aus unternehmen sie Streifzüge gegen Ain Zara und suchen namentlich die von dort aus entsendeten Reconnoissierungsgruppen anzugreifen und zu vernichten. Derartige Kämpfe hat es an jedem der letzten Tage gegeben, und wenn es den Italienern auch stets gelang, die Angreifer in die Flucht zu schlagen, so hindern diese Gefechte doch vielfach getroffene militärische Maßregeln und fügen den Italienern auch manche Verluste zu.

## Das Werfen von Geschossen aus Luftfahrzeugen.

Nach verschiedenen Zeitungsberichten sollen die Italiener in Tripolis aus den Flugzeugen auch Geschosse auf die türkischen Stellungen geschleudert und dadurch großen Schrecken und sogar Verluste herbeigeführt haben. Die Militärzeitung „Deutsches Offiziersblatt“ bringt nun hierüber nähere Einzelheiten.

Danach wurden diese Geschosse — eine Erfindung des Leutnants zur See Cipelli — zuerst im Laboratorium S. Bartholomeo hergestellt und werden jetzt nach einigen Verbesserungen in Spezia gefertigt. Das Geschoss aus Stahl hat die Form eines Apfels und wiegt ein Kilogramm. Der Innenraum ist bis auf eine kluge Kugel ganz mit Pikrinsäure gefüllt. Die Kugel wird durch eine Schnur und ein Schloß so lange selbsttätig festgehalten, bis der Werfer das Geschoss mit der Schnur abwirft. Infolge des starken Rucks öffnet sich das die Kugel festhaltende Schloß, erstere wird frei und bewirkt beim Aufschlagen auf den Boden die Entzündung. Die Heeresleitung soll mit dem letzten Munitionstransport 6000 dieser Geschosse

verschickt haben. Uebrigens kann man sich, wie der Berichterstatter zutreffend erwähnt, von einem solchen Geschoss keine nachhaltige zerstörende Wirkung erwarten. Man wird daher weiteren Erfahrungen mit umso größerer Spannung entgegensehen, als die Anschauungen über die Wirkung dieser Luftbomben noch sehr geteilt sind, ja sogar die Zulässigkeit ihrer Verwendung angezweifelt wird. Zum Beleg dessen möchten wir folgende Ausführungen eines höheren Offiziers anführen:

Zum ersten Male seit ihrer Erfindung haben jetzt Flugapparate in einem wirklichen Kriege Verwendung gefunden, nämlich von Seite der Italiener bei Tripolis, und zwar nicht nur zur Aufklärung der Verhältnisse und Absichten des Gegners, sondern auch zu dessen direkter Bekämpfung durch Werfen von Bomben auf feindliche Lager und auf eine Gruppe feindlicher Soldaten. Da die Bomben nur etwa 1 Kilogramm wiegen, wird die in ihrer Stahlhülle eingeschlossene Pikrinsäure wahrscheinlich weniger als ein Pfund betragen haben. Ihre tatsächliche Wirkung kann daher keine sehr beträchtliche gewesen sein, wenn auch augenblicklich ein großer Schrecken unter den dadurch so plötzlich überraschten Abteilungen entstanden sein wird.

Dieses Bombenwerfen gibt neuerdings Anlaß, das Herabwerfen von Sprengstoffen aus Luftfahrzeugen im allgemeinen zur Sprache zu bringen, zumal einige Zeitungen an ihren Bericht darüber die Bemerkung geknüpft hatten, daß es mit den Bestimmungen des Völkerrechts in Widerspruch stehe. Dem ist aber — und, wie gleich vorweg gesagt werden muß: bedauerlicherweise — nicht so. Es war allerdings einmal, und zwar durch die Bestimmungen der ersten Haager Friedenskonferenz von 1864, einige Jahre verboten, aber auf der zweiten, im Jahre 1907, wurde dieses Verbot merkwürdiger- und unbegreiflicher Weise von der Mehrzahl der Staaten, darunter Frankreich, Rußland und auch Deutschland, wieder aufgehoben, so daß dieses Kriegsmittel nun gegen unverteidigte Städte, Dörfer, Wohnungen oder Gebäude nicht angewendet werden darf. Gegen Heeresziele, Kriegsschiffe und Festungen ist es somit seit 1907 unter allen Umständen gestattet. Diese Bestimmung schließt aber unter Umständen eine Grausamkeit in sich, die unserer Zivilisation und Kultur direkt hohn spricht und mit unseren jetzigen Anschauungen über Kriegsführung unvereinbar ist. Nach der gegenwärtigen Stande der Luftschiffahrt könnten z. B. Lenkballone in wiederholter Fahrt über Festungen und besetzte oder auch sonst unverteidigte Vertiefungen und besetzte oder auch sonst unverteidigte Vertiefungen unbegrenzte Mengen von Sprengstoffen darauf herabwerfen und dadurch ganze Häuser und Stadtviertel zum Einsturz bringen, wobei auch die an der Verteidigung nicht beteiligte Bevölkerung in furchtbaren Schrecken versetzt, in grauamster Weise getötet oder verletzt, zum mindesten aber um ihre

Gesundheit und um ihr Hab und Gut gebracht würde. Dies könnte in solchen Fällen sogar auch dann eintreten, wenn es gar nicht beabsichtigt ist, da sich die Wirkung der Sprengmittel nicht begrenzen läßt und beim Herabwerfen von Sprengkörpern aus Luftfahrzeugen die Treffsicherheit gering ist. Flugapparate können zwar durch Herabwerfen von Sprengbomben nicht ebenso furchterliches anrichten, da sie nicht viele solche mitzuführen vermögen, dafür aber ist bei ihnen infolge ihrer großen Fahrgeschwindigkeit leicht ein Irrtum dahin möglich, daß z. B. Ansammlungen von Einwohnern in Ortschaften für Truppen gehalten und bombardiert werden.

Diese meist unermesslichen Schäden stehen aber in gar keinem Verhältnis zu dem Erfolg, der von diesem neuesten Kriegsmittel zu erwarten ist. Die Kriegsführung wird daher seiner auch fernerhin entbehren können.

Alle Menschenfreunde hätten somit Anlaß, dahin zu wirken, daß dieses Kriegsmittel durch internationale Abmachungen ganz verboten würde und dies umso mehr, als neuestens bereits eifrige Bestrebungen zu seiner Vervollkommnung infolgedessen im Gange sind, als der französische Aeroklub hohe Preise für Wettbewerbe französischer Luftschiffer im Werfen von Geschossen für die beiden nächsten Jahre ausgesetzt hat.

## Kleines Feuilleton.

\* Franz Mikorey als Volkslieder-Komponist. Aus Halle, 14. Januar wird berichtet: Der erst kürzlich zum Generalmusikdirektor der Volksoper in Breslau ernannte Franz Mikorey hat 6 Volkslieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ komponiert. Anlässlich eines Liederabends, den Gura aus Berlin in Halle veranstaltete, gelangten die Kompositionen zur Uraufführung. Sie zeichnen sich durch einschmeichelnde Melodik aus. Es sind Volkslieder im wahren Sinne des Wortes. Die Lieder, welche der Komponist selbst leitete, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

## Gerichtszeitung.

\* Bamberg, 14. Jan. Eine etwas zu große Liebesswürdigkeit zeigte ein Reisender in Bamberg seiner Hauswirtin und deren beiden Töchtern gegenüber. Zuerst küßte er in der Küche die Mutter, dann begab er sich in das Zimmer und umarmte und küßte dort die beiden Töchter. Die Mutter stellte Strafantrag gegen den aufdringlichen Logisherrn und das Schöffengericht verurteilte diesen nun wegen Verleumdung zu 150 M Geldstrafe.

## Vermischtes.

\* Wien, 13. Jan. Auf einem hiesigen Bahnhofe wurde seit langem Bahndiebstahl bemerkt. Einer der Hauptbeschuldigten, Stanislaus Pionowski, zeigte, um sich zu retten, seine Komplizen bei der Behörde an. Die in diese Affäre verwickelten nahmen an ihm furchtbare Rache. Sie schleuderten ihn vor eine daherbraulende Lokomotive, die ihn augenblicklich zermalmete. Eine Anzahl von Bahndienstleuten, die an dem Attentat beteiligt waren, sind bereits in Haft.

\* Berlin, 14. Jan. In der Nähe der Fähre bei Wilhelmsruh im Tegeler See brach gestern nachmittag gegen 1/2 12 Uhr beim Schlittschuhlaufen der 20jährige Instrumentenmacher Heinrich aus Hermsdorf ein. Freunde, die mit ihm den Ausflug auf das Eis unternommen hatten, versuchten ihm Hilfe zu bringen, sie wurden jedoch schließlich völlig von dem Untergehenden getrennt und konnten nur mit Mühe ihr eigenes Leben in Sicherheit bringen. Weitere sofort unternommene Rettungsversuche blieben leider gleichfalls erfolglos. — An einer andern Stelle des Tegeler Sees fuhr ein Schlittschuhläufer über die abgehende Lauffläche hinaus, geriet auf eine mit dünnem Eis überzogene Stelle und versank in den eisigen Fluten, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden. — Zwischen Neu Zittau und Ertnier, auf

dem zugefrorenen Bruch, brach beim Schlittschuhlaufen die 14jährige Erna Schulz aus Berlin, die in Neu Zittau bei Verwandten zu Besuch weilte, ein und ging unter, ehe es möglich war, dem Kinde zu Hilfe zu kommen. Bis zur späten Abendstunde waren alle Bergungsversuche ergebnislos.

**Schwere Rodelunfälle.**

\* Dresden, 13. Jan. In der Umgebung von Dresden ereigneten sich gestern zwei schwere Rodelunfälle. Bei Schandau rodelte der 11jährige Schüler Christ am Elbeufer, wobei er die Herrschaft über den Schlitten verlor. Er fuhr in die kalten Fluten der Elbe und ertrank. In Lengenfeld fuhren die Töchter des Kaufmanns Köhler beim Rodeln an einen Baum an. Die 13jährige Tochter erlitt eine schwere Gehirnerschütterung

und starb nach einigen Stunden. Ihre Schwester hat einen schweren Armbruch erlitten.

\* Pössa, 14. Jan. Hier sind zwei Mädchen des Schneidermeisters Hafentopf beim Rodeln am Jannai ertrunken. Ein Hausmeister zog mit seiner Stange die Kinder zwar noch ans Ufer hin, während aber das dreijährige Kind sterbend die Stange ergriff, verschwand das neunjährige wieder in den Wellen. — Wie ferner gemeldet wird, verunglückte auf der Rodelbahn bei Bienitz (Schleien) während voller Rodelfahrt die 37jährige Kaufmannsrau Anna Müller; sie erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Transport nach ihrer Wohnung. In Hildburghausen (Sachsen-Meiningen) verunglückte beim Rodeln ein Unteroffizier tödlich.

**Die Beute des Geiers.**

Roman von Tyler de Saiz, Berechtigte Uebersetzung von A. Rudolph.

41) **Nachdruck verboten.**  
Das war also der Mann, der mit Goldberg einen Besuch in Chidlinhall gemacht hatte, von dem Goldberg nicht zurückgekehrt war; dies war der Mann, den de Bogue mit seinem letzten Atemzuge als Kiriat bezeichnet hatte.

„Ich glaube, dies ist Ihre Karte?“ sagte Moschelles zu der Frau, die ihren Schleier herabgezogen hatte, der so dick war, daß er für allerart Zwecke völlig als Maske dienen konnte. „Welcher Angelegenheit verdanke ich die Ehre Ihres Besuchs?“ fuhr der Hausherr fort, die Karte in der Hand bewegend.

„Ich bezweifle, daß es eine Ehre für Sie ist“, erwiderte sie. „Ich komme wegen — nun wegen eines Geschäftes.“

„Mag sein, aber wollen Sie mir freundlichst Ihr Geschäft erläutern, das wird die Sache erleichtern.“

„Ich will es sehr rasch erklären“, sagte sie, während sie es so einzurichten wußte, daß das vom Fenster in das dringende Licht auf die linke Seite von Moschelles Gesicht fiel. Dann sagte sie, während sie tat, als habe sie draußen etwas gesucht: „Gut!“

„Sagen Sie mir Ihr Geschäft, bitte, und das rasch!“ wiederholte der Millionär, der anfang die Geduld zu verlieren. „Meine Zeit ist knapp bemessen. Also, bitte, Ihr Geschäft?“

Statt aller Antwort schlug die vor ihm stehende Frau nur den Schleier zurück.

Es ist eine schreckliche Sache, wenn ein schlechter Mensch in seiner Todesstunde seine Vergangenheit vor sich auftauchen sieht, aber noch schrecklicher ist es, wenn er sie mitten in der Stunde seines Glückes und Wohlergehens vor sich sieht und die Reichtümer und die Stellung, die er in der Welt einnimmt, die er seinen Sünden und Verbrechen verdankt, mit einem Mal in ein Nichts vor seinen Augen zerfallen sieht.

„Sonia Perovski!“ rief Moschelles und trat einen Schritt zurück.

„Anton Kiriat!“ sagte die Frau.

Dann blickten die beiden einander während eines erschütternden Augenblickes starr an.

Die Trümpfe waren in Händen der Frau. In den beiden Worten, die ihre plötzliche Enthüllung ihm entrißen hatten, hatte er sich verraten und die Sache bestätigt. Er konnte gegenüber dem Weibe, das er vor vierzehn Jahren verraten und ins Unglück gestürzt hatte, nicht leugnen.

Aber das Hien von Kiriat, alias Moschelles, war nicht von gewöhnlicher Art. Dieser Mann, der auf seinem Lebensweg, bald in der Gasse gelegen, bald in Ueberfluß geschweigt, der seine Mitmenschen stets mit den Ellbogen beiseite geschoben, auf den Schwachen herumgetrampelt und die Starken verraten hatte, der durch seine eigene Ruchlosigkeit sich einen Platz unter der Königin des die Welt beherrschenden Geldmarktes errungen hatte, dieser Mann war der letzte, der sich durch ein Weib einschüchtern ließ, selbst wenn dies Weib im Besitze eines Geheimnisses war, das ihn, wenn es enthüllt wurde, zweifellos an den Galgen bringen mußte.

Mit einem lauten Aufschachen erlangte er seine Selbstbeherrschung wieder.

„Ich wiederhole meine Frage“, begann er. „Was für ein Geschäft führt Sie zu mir?“

„hängen will ich Sie“, erwiderte die Frau.

„Hier ist kein Ort für Melodramen“, sagte er. „Sagen wir uns und plaudern wir. Das ist ein unglückliches Zusammentreffen für mich. Oh! Ich weiß schon, was Sie mir sagen wollen —“

„Das wissen Sie eben gerade nicht“, unterbrach sie ihn. „Als Sie mich vor vierzehn Jahren betrogen und als Sie mit meiner Hilfe den alten Amsterdamer Geldverleiher Van Voorst bei Seite brachten, da verschwand Sie, nachdem Sie das Geld

genommen hatten, und mich ließen Sie allein zurück, ganz auf mich angewiesen und dem Hunger preisgegeben. Sie sagten sich, sie ist meine Mitschuldige, sie ist der einzig denkbare Zeuge gegen mich, aber sie muß schweigen, ihr Mund ist versiegelt. Aber Kiriat Moschelles — nennst du sie wie ich wollst — Van Voorst ist ein Verbrecher vergangener Zeiten. Aber wie stehts mit den neuen? Wie mit dem Kryptogramm?“

Moschelles stand auf. Eine achtschale Blässe war über sein Gesicht gezogen.

**Zweidreißigstes Kapitel.**

**R a c h e.**

„Das Kryptogramm“, wiederholte Moschelles, der sich an der Lehne des Stuhles, von dem er eben aufgestanden war, festhielt. „Was für ein Kryptogramm?“

Nun hatte die Frau nur die wenigen Worte aus Arthur Brimrosos Brief, um darauf zu fußen. Sie wußte nichts davon wie das Papier in die Hände des ersten Besitzers gekommen, wie es dann in die Goldbergs gelangte und wie dieser mit Moschelles nach der Befigung de Bagues gefahren war, um es entziffern zu lassen, ebensowenig wie von der vermeintlichen Ermordung Goldbergs durch de Bogue und Moschelles. Sie hatte keine andere Unterlage, um weiter zu gehen, wie Arthur Brimrosos Brief und das Gesicht Moschelles, der an die Lehne seines Stuhles geklammert mit bleichem Gesicht vor ihr stand.

„Was für ein Kryptogramm?“ wiederholte sie. „Wie können Sie so abern fragen? Man weiß alles — alles.“

Die Nachricht von dem tragischen Tode de Bagues war von den Londoner Blättern gebracht worden und das Schreckliche des Vorfalles hatte überall Aufsehen erregt, aber Savage hatte Sorge dafür getragen, daß man dies Ereignis nicht in Verbindung mit dem Verschwinden Goldbergs gebracht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

